

Auf dem Rad durchs Leben

■ Von Sabine Henrichs

Zeilsheim. Sie waren ein (fast) unschlagbares Team. Wegen ihrer Routine flogen ihren Gegnern die Bälle nur so um die Ohren, so dass es eine Freude war, ihnen zuzuschauen. „Manchmal spielte aber auch Wolfgang mit mir Katz und Maus“, sagt Hermann Blaß.

Die Leidenschaft für ihr Hobby ist Blaß und Wolfgang Koch heute noch deutlich anzusehen. Seit mehr als 50 Jahren sind die beiden im Radfahrerclub 03 Zeilsheim aktiv und haben über Jahre beim Zweier-Radball zahlreiche Erfolge eingefahren.

Höchste Zeit also für eine ganz besondere Ehrung: dachte sich der Vorstand des Radfahrerclubs. Diese wird Koch und Blaß heute zuteil: Die beiden werden bei der Vereinsfeier zu Ehrenmitgliedern ernannt. „Für uns ist es eine Überraschung und eine ganz besondere Anerkennung“, sagt Koch.

Der 68-Jährige kommt aus einer Radfahrerdynastie. Bereits in den 1950er Jahren führte sein Vater den Zeilsheimer Radfahrerclub als Vorsitzender, so dass Wolfgang und seine Schwester Helga bereits von klein auf in den Verein mit hineinwuchsen. „In unserem Wohnzimmer hat sich quasi die ganze Vereinsarbeit abgespielt“, sagt er schmunzelnd.

Als seine Schwester ihren heutigen Ehemann Hermann Blaß kennenlernte, konnte sie auch ihn für den Radsport begeistern. Für den Verein war dies die Geburtsstunde eines überaus erfolgreichen Teams: Seit Mitte der 1950er Jahre spielten Koch und Blaß gemeinsam Zweier-Radball.

In diesem sehr schnellen Spiel, das über zwei Halbzeiten zu jeweils sieben Minuten dauert, versuchen zwei Mannschaften, bestehend aus zwei Spielern, den Ball mittels ihres Rades in das gegnerische Tor zu schießen. „Es ist eine sehr artistische Sportart, die viel Kraft und



Freunde fürs Leben: Wolfgang Koch (rechts) und Hermann Blaß (links) 1963 bei der Radball-Bezirksmeisterschaft (oben). Und heute (kleines Bild), steht Koch links und Blaß rechts. Fotos: Maik Reuß



Kondition erfordert, da man ständig in Bewegung ist.

Man benötigt sehr viel Zeit und Durchhaltevermögen, um die richtige Technik zu erlernen, oftmals bis zu einem Jahr“, erklärt der 70 Jahre alte Blaß.

Mit ihrem Können und ihrer Erfahrungen, die die beiden über die Jahre sammelten, spielten sie so manchen Gegner an die Wand.

Stets dabei vom Spielfeldrand stimmlich-kraftvoll angefeuert von den Mitgliedern des Gesangvereins, in dem die beiden früher aktiv waren. Dadurch kehrten sie von den Wettkämpfen meist mit Urkunden und Medaillen zurück und konnten sich so über viele Jahre an der Landesspitze behaupten.

Doch um in früheren Jahren überhaupt zu den Turnieren zu gelangen, nahmen Blaß und Koch oft so manches Abenteuer auf sich. „Unser damaliger Kassierer war Kohlenhändler und hat uns in sei-

nem Kehlenauto zu den Wettkämpfen gefahren, die uns teilweise bis nach Kassel führten. Schließlich hatten wir damals selbst noch kein Auto“, erinnert sich Koch. Manchmal schwangen sich die beiden aber auch auf ihre Motorräder und verstaute ihre Räder in einem Anhänger.

Bis zu seinem 50. Lebensjahr spielte Blaß erfolgreich Zweier-Radball, zum Schluss sogar mit seinem Sohn Uwe. Koch stieg aufgrund eines zehnjährigen Auslandsaufenthalts hingegen „schweren Herzens“

schon früher vom Rad. Doch beide blieben ihrem Verein treu und engagierten sich bis vor zehn Jahren noch im Vorstand. Sie führten den Verein mit neuen Angeboten wie Wanderfahrten zu neuer Blüte.

Aufgrund ihres kontinuierlichen Einsatz für den Verein freuen sich die beiden nun umso mehr über die Ehrenmitgliedschaft, die ihnen verliehen wird. „Für uns war es immer ein schönes sportliches Hobby, das uns nicht mehr losgelassen hat, seitdem wir uns zum ersten Mal auf das Rad gesetzt haben.“